

## **Anträge auf Notenbefreiung gemäß Zeugnisordnung §18 (4)**

Die Konzepte der vorgeschlagenen Schulen im Einzelnen:

### **Bremerhaven**

#### **1. Friedrich- Ebert- Schule**

Das Lernklima dieser Schule ist geprägt von einer freundlichen und entspannten Atmosphäre und einer pädagogisch wertschätzenden Haltung gegenüber Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Das Schulprogramm weist folgende Schwerpunkte auf:

- gezielte Förderkonzepte zur Sprachentwicklung
- gezielte Förderkonzepte zur Entwicklung mathematischer Konzepte
- binnendifferenzierende Maßnahmen im Unterricht
- Kooperation mit dem Förderzentrum

Der Unterricht wird gemäß einem ganzheitlichen Bildungsauftrag an die ganze Persönlichkeit des Kindes gerichtet. So wird besonderer Wert auf die Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder gelegt. Es werden sowohl klare Leistungsanforderungen gestellt als auch unterschiedliche anregende Möglichkeiten zum vertiefenden Üben angeboten. Die Kolleginnen und Kollegen der Grundschule wie auch die der Förderzentren arbeiten eng zusammen, so dass im Sinne eines Vorbildes Kinder zur Rücksichtnahme und Akzeptanz von behinderten Mitschülerinnen und Mitschülern erzogen werden.

Die Kooperationsstrukturen zu den umliegenden Kindertageseinrichtungen sind gut. Die Jahresplanung ist in vollem Umfang bearbeitet worden.

Eine externe Evaluation hat stattgefunden, das gute Schulklima wurde besonders hervorgehoben. Insgesamt wird die Schule als eine Schule mit hohem pädagogischen Anspruch und Engagement eingestuft.

Eine engagierte Elternarbeit macht es möglich, die Eltern in den Prozess der Notenfreiheit mitzunehmen und sie dafür in hohem Maße zu gewinnen.

#### **Umgang mit Lernentwicklung und Leistung**

Aufgrund der VERA -Ergebnisse hat die Schule die Leseförderung und die Förderung in Mathematik Geometrie in den engeren Focus genommen und bietet hierzu besondere Unterstützung an. Für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache werden besondere Förderkurse angeboten, außerdem gibt es noch externe logopädische Förderung für Kinder mit erheblichen Sprechstörungen. Weiterhin werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf entsprechend gefördert.

Im Zentrum der schulischen Arbeit steht die Entwicklung des einzelnen Kindes, dem die Schule zusätzlich zum individualisierenden Unterricht durch zusätzliche Angebote nachkommt.

Im Elternbeirat wurde einstimmig für die Notenbefreiung gestimmt.

## **Bremen**

### **2. Am Mönchshof**

Das Leitbild der Schule ist das Füreinander - Miteinander. Ein ausführlicher Antrag stellt dar, dass es ein ausführliches Entwicklungsprogramm gibt, in dem die Respektierung der Persönlichkeit, die Wertschätzung von Leistung aller am Lernprozess Beteiligten im Mittelpunkt steht. Differenzierte Lernangebote werden in einem geöffneten Unterricht gemacht.

Nach folgenden pädagogischen Prinzipien wird in dieser Schule gearbeitet:

- fächerübergreifendes, ganzheitliches projektbezogenes Lernen
- Lesen durch Schreiben
- Stationslernen
- Jahrgangsübergreifende Werkstätten mit Pflicht- und Wahlstationen
- Forscherstationen mit Gruppenarbeit

Zusätzlich gibt es ein Förderband zu LRS, DAZ und Mathematik. Im Rahmen der Übergänge beteiligt sich diese Schule am Projekt Trans Kigs, in dem es darum geht, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten zu stärken und zu professionalisieren. In diesem Projekt wurde in dieser Schule ein Sprachparcours zur phonologischen Bewusstheit entwickelt. Mit der weiterführenden Schule der Sek. I finden regelmäßige Konferenzen zum Übergang in die Klasse 5 statt.

Ein Lerndialog und eine individuelle Lernberatung finden im Kontext des täglichen Arbeitens statt. Eltern werden regelmäßig über die Lernentwicklung informiert. Dabei werden Programme für leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler verabredet.

#### **Umgang mit Lernentwicklung und Leistung**

Das Kollegium der Grundschule Mönchshof hat langjährige Erfahrung in der Erteilung von Lernentwicklungsberichten und individueller Lernbegleitung auf der Grundlage einer kontinuierlichen Dokumentation der Lernentwicklung. Die Eltern haben mit dieser Form der Leistungsrückmeldung sehr positive Erfahrungen gemacht.

Der Elternbeirat hat dem Antrag auf Notenbefreiung zugestimmt.

### **3. Brinkmannstraße**

Die Schule Brinkmannstraße ist Kooperationsstandort mit den Förderzentren Am Rhododendronpark und Dudweiler Straße. In dem ausführlich gestellten Antrag wird dargestellt, dass die Schule folgende Schwerpunkte gesetzt hat:

- Förderung lernschwacher und leistungsstarker Schülerinnen und Schüler
- Integration der ausländischen Schülerinnen und Schüler
- Muttersprachlicher Unterricht in Türkisch
- Sprach- und LRS- Förderung
- Gewaltprävention

Der Unterrichtstag ist geprägt von binnendifferenzierenden, individuellen Fördermaßnahmen, insbesondere im Mathematikunterricht.

Die Unterschiedlichkeit der sozialen Herkunft, die vielen Migrantenkinder, die Heterogenität im Lernvermögen (auch durch die integrierten L-Schüler und die Schüler in den Kooperationsklassen des Förderzentrums) bilden in der Schule eine Einheit im Lern- und Lebensfeld Schule. Der Rat der externen Evaluatoren, die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler stärker zu fordern, wurde im Kollegium aufgenommen und konstruktiv umgesetzt. Es gibt nun spezielle Förderprogramme auch für diese Schülerinnen und Schüler. Es ist Tradition

dieser Schule, die Probleme offenzulegen und alle Arbeitsschritte transparent an alle am Erziehungsprozess Beteiligten zu vermitteln.

Die Kooperation zu den umliegenden Kindergärten wird mit Erfolg praktiziert.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule dokumentiert die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler anhand der vorgegebenen Standards in den Rahmenplänen.

Kinder und Eltern werden laufend über die Lernentwicklung informiert. Vereinbarungen mit den Kindern und Eltern zu bestimmten Fördermaßnahmen unterstützen den Lernerfolg.

Die Eltern stimmen einer Notenbefreiung zu.

#### **4. Fährer Flur**

Die Schule hat ein pädagogisches Konzept mit neuen Impulsen in Bezug auf Rahmenpläne von Kindergarten und Grundschule unter einem Dach. Beide Rahmenpläne werden miteinander verbunden und zu einem Konzept zum jahrgangsübergreifenden Lernen verknüpft.

Das Schulentwicklungsprogramm weist folgende Schwerpunkte aus:

- Vertiefung der Lesekultur
- Förderung mathematischer Kompetenzen
- Entwicklung sozialer Kompetenzen
- in Zusammenarbeit mit dem Universum Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Profils
- KTH und Schule unter einem Dach

Die individuelle Lernbegleitung ist wichtiges Prinzip für die Organisation des Unterrichtstages, leistungsstarke wie auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler werden intensiv gefördert. Binnendifferenzierung findet sowohl im Rahmen von Tages- und Wochenplanarbeit als auch in Freiarbeit und Stationslernen statt.

Die Kooperation mit dem Kindergarten ist schon durch das Projekt KiTuS sehr gut und erleichtert den Schülerinnen und Schülern den Übergang zur Grundschule.

Zusätzlich wird großer Wert auf die positive Entwicklung des Sozialverhaltens gelegt mit den Trainings „Faustlos“, „Fit for life“, „Ferd“.

Neben Elternsprechtagen und -abenden finden regelmäßig Gespräche mit Kindern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern statt. Auch die Zusammenarbeit mit der Sek.I läuft sehr gut, es wird gegenseitig hospitiert und der Lernstand der Kinder wird besprochen und Handlungsmöglichkeiten daraus gemeinsam entwickelt.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule konnte sehr gute Erfahrungen sammeln im Umgang mit Lernentwicklungsberichten, der individuelle Lernstand der Kinder stand dadurch mehr im Zentrum.

Lernfortschritte und Verhalten der Schülerinnen und Schüler werden offen angesprochen.

Die Eltern befürworten die Notenbefreiung.

#### **5. Halmer Weg**

Der Schwerpunkt dieser Schule liegt in der Integration von behinderten Kindern. Jedes Kind wird im Rahmen seiner Möglichkeiten individuell gefördert. Die Schule hat einen hohen Anteil an Kindern nichtdeutscher Herkunft und nimmt diese Aufgabe als Herausforderung wahr, die Kinder entsprechend ihrem Sprachvermögen zu fördern.

Folgende Schwerpunkte wurden gesetzt:

- Leseförderung:  
Leseclub, Lesehelfer, besondere Lesestunden im Schulalltag
- Lernprogramme  
in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in allen Klassen der Schule
- Einrichtung eines Computerraumes zur Förderung sowohl der leistungsschwachen als auch der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler
- Förderung der Sprachkompetenz  
durch Mitarbeit im Theaterprojekt „input“ (Improvisationstheater)
- Sozialtraining  
„Ferdi“, daran anschließend „Faustlos“ und „Fit for life“

Die individuelle Lernbegleitung ist oberstes Prinzip für die Organisation des Unterrichtstages.

Es gibt optimale Kooperationsformen zu den umliegenden Kindertagesstätten und den weiterführenden Schulen. Gemeinsame Konferenzen sind in der Planung fest installiert.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung

Die Schule konnte gute Erfahrungen sammeln mit Lernentwicklungsberichten. Eltern und Kinder werden differenziert über den Lernstand des Kindes informiert, Verabredungen werden vereinbart, um die adäquate Förderung fortzusetzen.

Der Elternbeirat unterstützt die Notenfreiheit einstimmig.

### **6. Kantstraße**

Im pädagogischen Entwicklungsprogramm ist als oberste Priorität festgelegt, Kinder nicht auszusondern, sondern sie konsequent individuell in ihrem Klassenverband zu fördern und zu fordern. Gewaltprävention ist das Prinzip der Klassenlehrerinnen und -lehrer.

Das pädagogische Entwicklungsprogramm weist folgende Schwerpunkte aus:

- Binnendifferenzierung im Rahmen von Tages- und Wochenplan
- Freiarbeit
- Handlungsorientierter Unterricht
- Arbeit in Jahrgangsteams
- Regelmäßige Sprachstandserhebung
- Selbstbestimmtes Lernen

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Förderzentrum Mainstraße. Hier ist der Entwicklungsschwerpunkt: 1. - 10. Klasse ohne Angst vor Aussonderung.

Gemeinsames Lernen in enger Kooperation mit der Integrierten Stadtteilschule Leibnizplatz, in der ebenfalls erst Noten nach der 8. Klasse erteilt werden, unterstützt das Anliegen zu gemeinsamer Beschulung aller Schülerinnen und Schüler.

Mit den angrenzenden Kitas besteht ebenfalls eine enge Kooperation. Durch personelle Überschneidungen bei den Betreuungskräften wird die Kooperation noch verstärkt.

Mit der IS Leibnizplatz wurde ein gemeinsames Kompetenzraster entwickelt, so dass auch der Übergang in die Sek.I ohne Komplikationen verlaufen kann.

Eine externe Evaluation wird angestrebt, bislang gab es externe Begleitung und Beratung durch Schulentwicklungsberaterinnen des LIS.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung

Im Rahmen der Entwicklung schulinterner Curricula wurden die bisherigen Leistungsrückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler evaluiert.

Eine schulinterne Evaluation hat stattgefunden, eine externe Evaluation wird angestrebt. Bislang gab es ausführliche Unterstützung in Fragen der Schulentwicklung durch Schulentwicklungsberaterinnen des LIS.

Der Elternbeirat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

## **7. Lessingstraße**

Die Grundschule Lessingstraße ist seit dem Schuljahr 2007/2008 Ganztagschule in gebundener Form. Dies führte zu einem neuen Schulprofil.

Auf der Grundlage der sich verändernden gesellschaftlichen und familiären Bedingungen (15 % der Schülerschaft hat einen multikulturellen Hintergrund, ca. 30 % stammen aus getrennt lebenden Familien) und des standortbezogenen Einzugsbereiches hat das Kollegium das pädagogische Entwicklungsprogramm erarbeitet.

Die Schule nimmt die unterschiedlichen Lebensbedingungen ihrer Schüler als Herausforderung in die pädagogische Arbeit mit auf.

Folgende Prinzipien legt diese Schule ihrer Arbeit zu Grunde:

- Prinzip der Geborgenheit
- Stärken der sozialen Kompetenz
- Prinzip der Ermutigung und Individualisierung

Der Unterrichtsvormittag ist strukturiert durch drei Arbeitsblöcke mit je zwei Unterrichtsstunden und zwei größeren Hofpausen.

Der Unterricht zeichnet sich aus durch vielseitige methodisch-didaktische Angebote. Es wird in unterschiedlichen Unterrichtsformen und -methoden gearbeitet. Es gibt darüber hinaus klassenübergreifende und jahrgangsübergreifende Angebote in Form von halbjährlich wechselnden Arbeitsgemeinschaften in Klasse 3 und 4.

### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule hat langjährige Erfahrung mit einer Rückmeldekultur, die basiert auf Selbsteinschätzungsbogen der Schülerinnen und Schüler, Schüler – und Elternsprechtagen sowie wöchentlichen Gesprächsangeboten an die Eltern.

Der Elternbeirat stimmt dem Antrag auf Notenbefreiung einstimmig zu.

## **8. Osterholzer Heerstraße**

Die Arbeit in der Schule ist gekennzeichnet von gemeinsamen Erziehungszielen und Standards im Unterricht. Die Schule hat ein musisch-ästhetisches Profil, das aus den Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer als Angebot gestaltet werden konnte. Zusätzlich gibt es das Angebot der „Montagsstunde“, zu der sich alle Klassen treffen, um Lernergebnisse zu präsentieren.

Es findet eine DAZ –Förderung statt, zusätzlich gibt es auch LRS- Förderung.

Bis zu diesem Schuljahr nahm die Schule am Projekt SINUS-Transfer zur Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen teil.

Folgende Schwerpunkte werden in dieser Schule gesetzt:

- individualisiertes Lernen in allen Fächern
- Verzahnung von Unterricht, Erziehung und Betreuung
- Ritualisierter Tagesablauf
- Regelmäßiger Austausch zwischen allen Mitgliedern der Schule

Die Implementierung der bremischen Rahmenlehrpläne stellt die Grundlage des Unterrichts dar. Lehrkräfte, Eltern und Kinder haben gemeinsame Schulregeln erarbeitet, die das Miteinander im Schulalltag bestimmen.

Es gibt eine intensive Zusammenarbeit mit den abgebenden Kitas.

Das Lernen findet unter dem Blickwinkel „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ statt. Die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder soll gefördert werden, da sie über diesen Weg in der Lage sind gestalterisch ihre Gedanken und Gefühle darzustellen und entsprechend an ihrer unmittelbaren Umgebung mitzuwirken. Das ästhetische Grundverständnis findet sich in allen Fächern, Lern- und Wirklichkeitsbereichen wieder.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Das erklärte Ziel dieser Schule ist es, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu verstärken. Die Schule hat das Projekt SEIS zur internen Evaluation genutzt. Dadurch wurde nochmals deutlich, dass die Leistungsbeurteilung mit Lernentwicklungsberichten zu einem wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit zählt.

Die Eltern stimmen dem Antrag auf notenfreie Zeugnisse zu.

## **9. Pulverberg**

Seit einem Jahr ist diese Grundschule Ganztagschule in gebundener Form. Die Schule nimmt die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler an und hat dafür pädagogische Grundsätze entwickelt:

- Freude am Lernen
- Mut zur Präsentation eigener Ergebnisse
- Anregen von Fantasie, insbesondere im musisch-ästhetischen Bereich
- Vertrauen in die Schule und die eigene Zukunft

Der Wochenstrukturplan weist Unterrichts-, Spiel- und Pausenzeiten im Wechsel aus, so dass die individuellen Lernrhythmen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden können. Der Wechsel von An- und Entspannung ist Prinzip der täglichen Planung. Fächerübergreifende Tages- und Wochenplanarbeit mit Lernen an Stationen, Möglichkeiten für Präsentation der Ergebnisse in der Schulöffentlichkeit und offene Unterrichtsstrukturen werden im Team vorbereitet und unterliegen einer kontinuierlichen Reflexion.

Um einen möglichst konfliktfreien Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich herzustellen, besteht seit Jahren eine Arbeitsgruppe aus den Kindertagesheimen und den Grundschulen in Walle.

Zu den Sek.I-Schulen besteht ebenfalls eine enge Kooperation und ein intensiver Austausch.

Eine schulinterne Evaluation wurde durchgeführt, eine externe Evaluation ist sehr erwünscht. Ergebnisse von Schülerbefragungen sowie auch die Ergebnisse der internen Evaluation werden in den Schulgremien besprochen. Darüber hinaus werden diese Ergebnisse auch der Schulaufsicht mitgeteilt.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Seit Jahren ist eine Rückmeldekultur durch ausführliche Elternsprechtage im Schuljahr eingeführt, in der die individuelle Lernentwicklung der Kinder besprochen wird und gemeinsame Hilfen für eine positive Weiterentwicklung gegeben werden. Zur Unterstützung werden verbindliche Verabredungen mit Eltern getroffen.

Die Eltern stimmen dem Antrag auf notenfreie Zeugnisse zu.

## 10. Schmidtstraße

Die Schule arbeitet seit mehreren Jahren an einem gemeinsamen schulischen Konzept, das die sich verändernden gesellschaftlichen und familiären Bedingungen im Wohnbezirk berücksichtigt.

Das Schulprogramm ist auf der Basis „Lernen nach schwedischem Vorbild“ erstellt. Folgende Schwerpunkte wurden dazu gesetzt:

- Eingangsphase mit dem Schwerpunkt der phonologischen Bewusstheit
- fächerübergreifender Unterricht
- Methodenvielfalt im Unterricht
- gemeinsame Rituale für alle Klassen
- Klassenrat
- Auflösung des 45-Minuten-Taktes

Der Unterrichtstag ist geprägt von binnendifferenzierenden, individuellen Fördermaßnahmen, Grundsatz ist dabei die Rhythmisierung des Schulalltags. Wichtig ist hierbei die Verzahnung von Unterricht, Erziehung und Betreuung. Dies wird umgesetzt unter anderem durch klassenübergreifende Projekte und das Arbeiten mit dem Portfolio.

Die Ganztagschule wird angestrebt. Die Schule arbeitet intensiv mit außerschulischen Einrichtungen zusammen. Zum einen, um die Lehrerinnen und Lehrer weiter zu qualifizieren, zum anderen mit Partnern, bei denen es möglich ist, Lernergebnisse der Kinder zu präsentieren oder auch Partner zu gewinnen (wie die „Lesezeit“), die unterrichtliche Zielvorstellungen unterstützen.

Die Kooperation mit den umliegenden Kindertagesstätten ist sehr gut ausgebaut, so dass der Übergang vom Kindergarten in die Schule optimal vorbereitet ist. Schritte zum kontinuierlichen Lernen vom Kindergarten an sind erkennbar.

Die Schule hat an der internen Evaluation SEIS teilgenommen.

### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule hat eine langjährige Erfahrung mit der Rückmeldekultur ohne Noten. Bereits vor mehreren Jahren sind dezidierte Lernentwicklungsberichte und Berichte zum Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler entwickelt worden. Diese werden als Grundlage für die Elterngespräche genutzt und führen zu dezidierten Absprachen und Vereinbarungen mit Kindern und Eltern.

Die Eltern stimmen dem Antrag auf Notenfreiheit zu.

## 11. Uphuser Straße

Die Schule hat ein pädagogisches Entwicklungsprogramm erarbeitet, das die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Vordergrund stellt. Dabei sind Rituale im Schulleben entwickelt worden, die sowohl den Kindern als auch allen anderen am Schulleben Beteiligten (Eltern und Lehrkräften) Verlässlichkeit und Identifikation geben. Jahrgangsübergreifender Unterricht soll zukünftig zu einem pädagogischen Prinzip der Schule werden.

Folgende Schwerpunkte sind die Grundlage pädagogischer Arbeit dieser Schule:

- binnendifferenzierende Maßnahmen im Unterricht
- Konzept zur Schülermitbestimmung als Grundlage zur Selbstständigkeitserziehung
- Bildung von Jahrgangsteams

Der Wochenstrukturplan weist Unterrichts-, Spiel- und Pausenzeiten im Wechsel aus, so dass die individuellen Lernrhythmen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden können. Der Wechsel von An- und Entspannung ist Prinzip der täglichen Planung. Fächerübergreifende Tages- und Wochenplanarbeit mit Lernen an Stationen und offene Unterrichtsstrukturen werden im Team vorbereitet und unterliegen einer kontinuierlichen Reflexion. Mit den Kindergärten besteht ein intensiver Austausch. Es gibt eine enge Kooperation mit dem Förderzentrum für Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung.

Im Rahmen des Projektes der Schulbegleitforschung „Übergänge“ ist eine enge Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen entstanden, insbesondere mit der Albert-Einstein-Schule.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule dokumentiert die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler anhand der vorgegebenen Standards in den Rahmenplänen. Die Schülerinnen und Schüler legen Portfolios an, die die Einschätzung ihres Lernstandes differenziert möglich macht.

Die persönliche Lernausgangslage eines jeden Kindes soll der Differenzierung im Unterricht zugrunde liegen.

Die Eltern stimmen dem Antrag auf Notenbefreiung zu.

## **12. Oslebshauer Heerstraße**

Die Schule ist Ganztagschule in gebundener Form. Das Kollegium nimmt die Heterogenität ihrer Schülerschaft als Herausforderung an und formuliert diese in ihrem Schulprogramm: Aufgabe der Schule ist nicht nur, eine anregende Bildungsumwelt zu sein, sondern die Schülerinnen und Schüler zu einem sozialen Verhalten, einem wertschätzenden Umgang miteinander und einem selbstorganisierten Lernen anzuleiten.

Folgende Ziele hat sich die Schule unter der pädagogischen Leitidee M. Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun!“ gestellt:

- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Sprache als Kommunikationsmittel reflektieren
- Wertschätzen unterschiedlicher Kulturen
- Erweiterung der Lesekompetenz
- Lernen durch Fordern und Fördern

Besonders wichtig erscheint der Schule die Rhythmisierung des Schulalltags. Der Unterricht ist eng verzahnt mit den schulischen Betreuungsangeboten. Der Unterricht findet vorwiegend handlungsorientiert statt, um besonders Kinder mit Migrationshintergrund in allen Inhalten beteiligen zu können. Es werden individuelle Sprachstandstests durchgeführt, um leistungsschwache Schülerinnen und Schüler adäquat fördern zu können.

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 finden regelmäßige Arbeitsgemeinschaften statt, die jedes Halbjahr wechseln.

Zu den Kindergärten gibt es eine klar ausgebaute Kooperationsstruktur mit Beteiligung aller am Erziehungsprozess Beteiligten in Fragen des gemeinsamen Lernens. Auch zum Förderzentrum gibt es im Rahmen von Teambesprechungen enge Kontakte. Die Übergänge zur Sek.I sind durch intensive Übergabegespräche geregelt.

#### Umgang mit Lernentwicklung und Leistung:

Die Schule verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung von effektiver und für die Lernentwicklung der einzelnen Kinder bedeutsame Leistungsrückmeldung. Es ist eine gute Lernkultur entwickelt, die auf individuelle Förderung ausgerichtet ist. Wichtigstes Ziel hierbei ist: Leistungssteigerung und das Erreichen der Lernziele am Ende der Grundschulzeit für alle Kinder.

Die Eltern stimmten dem Antrag auf Notenfreiheit zu.